Schwerwiegende Menschenrechtsverstöße in den Lagern Tinduf in Genf an den Pranger gestellt

Genf–Akteure der sahrauischen Gemeinschaft haben vor dem UNO-Menschenrechtsrat (dem HRC) die schwerwiegenden Menschenrechtsverstöße an den Pranger gestellt, die die Separatisten der Front Polisario an der in den Lagern Tinduf sequestrierten Population verschuldet haben.

Dieses Engagement, das Teil der Interaktion mit den Menschenrechtsmechanismen der Vereinten Nationen ist, konzentriert sich auf die Interventionen der Akteure der marokkanischen Gemeinschaft, sei es während der interaktiven Debatten über den Jahresbericht des Hohen Kommissars für Menschenrechte als auch während derer Beteiligung an den parallelen Veranstaltungen auf dem Programm dieser Tagung unter der marokkanischen Präsidentschaft.

Während der Erörterung des Themas, das der Tätigkeit der Söldner der Front Polisario zugewidmet war, forderte der Präsident der Sahara-Liga für Demokratie und für Menschenrechte, Herr Hamada EL BIHI, die internationale Gemeinschaft dazu auf, größere Wachsamkeit walten lassen zu haben, um „den Manövern der Söldner der Front Polisario entgegenwirken zu dürfen, die darauf abzielen, die regionale Stabilität und die territoriale Integrität der Staaten unterminieren zu dürfen“.

In einem Kontext, der durch die Verbreitung bewehrter Konflikte gekennzeichnet ist, kommen „ein fruchtbarer Boden für die Aktivitäten der Söldner der Front Polisario und eine echte Gefahr für die Sicherheit und für die Unversehrtheit der Zivilisten, deren

grundlegendste Rechte bedroht sind, zustande“, warnte er, fortfahrend, dass dieses Phänomen im vorliegenden Falle die in den Lagern Tinduf abgesonderte Population betrifft, wo sie der Willkür der vonseiten des algerischen Regimes unter die Arme gegriffenen Söldner der Front Polisario ausgeliefert ist.

„Auf Betreiben des CDH ist es von ausschlagebender Bedeutung, die Staaten auf die Bedrohungen aufmerksam machen zu haben, die mit diesen Aktivitäten verbunden sind, die die Probleme von Armut und von Arbeitslosigkeit unter Beschuss nehmen“, argumentierte er, feststellend, dass ein großes Risiko bestehe, dass sich junge Menschen bar etlicher Aussichten in den Lagern Tinduf den in der Region sehr aktiven Waffenhandelsbanden bzw. sogar den terroristischen Gruppen in der Sahelzone anschließen.

In diesem Zusammenhang war die Tagung des CDH von einem Aufruf zum Handeln auf Betreiben der NGOs ausgeprägt, um den Staat Algerien dazu bringen zu dürfen, seinen internationalen Verpflichtungen als Gastland hinsichtlich des Schutzes der in den Lagern Tinduf festgehaltenen Population nachkommen zu haben.

Die assoziativen Akteure fordern im Besonderen ein Ende der vonseiten der Front Polisario unter Mitwirkung des Staates Algerien verübten Übergriffe sowie die Durchführung von Ermittlungen zu diesem Thema ein, bekräftigend, dass die Separatisten auf Verschwindenlassen und auf andere Übergriffe Rückgriff ausüben, zwecks dessen die Population zum Schweigen bringen und sie einschüchtern zu dürfen.

Einer Erklärung MAP gegenüber zufolge verwies die Präsidentin des Sahara-Observatoriums für wirtschaftliche und für soziale Entwicklung, Frau Gajmoula BOUSSIF, darauf, dass die Beteiligung marokkanischer NGOs an dieser Tagung „im Rahmen ihrer Interaktion mit Menschenrechtsmechanismen zustande kommt, zwecks dessen die eklatanten Übergriffe aufdecken zu dürfen, denen Männer, Frauen und Kinder in den Lagern Tinduf“ im algerischen Südwesten ausgesetzt sind.

Die 57. reguläre Tagung des UNO-Menschenrechtsrats „ist in unseren Augen von ausschlagebender Bedeutung, da sie unter dem Vorsitze des Königreichs Marokko stattfindet“, unterstrich sie.

„Für marokkanische NGOs, die im Bereiche der Menschenrechte tätig sind, ist der Tatbestand, dass das Königreich Marokko den Vorsitz über die Arbeiten des CDH innehat, eine Motivationsquelle für eine weitere Mobilisierung“, sicherte sie zu, feststellend, dass das Vertrauen, das dem Königreich Marokko an der Spitze des CDH entgegengebracht wird, „die Zentralrolle widerspiegele, die es im Bereiche der Menschenrechte, jedoch auch innerhalb der UNO-Institutionen, wahrnimmt“.

Und zum Schluss: „Diese verdiente Leistung ist eine Anerkennung der Bemühungen des Königreichs Marokko im Bereiche der Förderung der Menschenrechte“.

Der Jahresbericht in Hinsicht auf die Lage der Menschenrechte in der Welt ist Gegenstand einer allgemeinen Debatte während der 57. ordentlichen Tagung des CDH, die bis zum 11. Oktober 2024 unter dem Vorsitze des Botschafters, des ständigen

Vertreters des Königreichs Marokko beim Büro der Vereinten Nationen in Genf und des derzeitigen Präsidenten des Menschenrechtsrats für den Jahrgang 2024, Herrn Omar ZNIBER, stattfindet.

Quellen:

http://www.corcas.com

http://www.sahara-online.net

http://www.sahara-culture.com

http://www.sahara-villes.com

http://www.sahara-developpement.com

http://www.sahara-social.com